

sterer wird also nun auf der Reise nach Italien seyn. In Neustadt, als dem ersten Nachtlager, wird sich, der Vermuthung nach, der Hof ein Paar Tage aufhalten, weil daselbst noch ein Ball gegeben werden soll. — Die kleinen Musikanten bey dem Knabenkorps des Pat. Parhammers haben dem Großfürsten so wohl gefallen, daß er eine eigne Bande davon mit nimmt. — Se. Maj. der Kaiser haben alle diejenigen Mönchs- und Nonnen-Klöster, welche zum Besten des Nächsten und der bürgerl. Gesellschaft nichts Sichtliches beytragen, aufgehoben. Unter diesen sind die Kartheuser, Camaldulenser, Eremiten, Karmeliterinnen, Klarissinnen, Kapuzinerinnen, und dergl. mehrere, die keine Jugend erziehen, keine Schulen halten, und nicht die Kranken warten.

In Berlin hat Sonntags den 30 Dec. die Kronprinzessin von Preussen einen gesunden und wohlgestalteten Prinzen geboren. Beyde hohe Personen befinden sich den Umständen nach recht wohl.

Aus London vernimmt man: daß die auf das jezige Jahr bewilligten Subsidien für die in großbritannischem Solde stehenden deutschen Landtruppen die grosse Summe von 770183 Pfund Sterlingen oder gegen 4,621098 Thaler ausmachen. — Der Gouverneur von Gibraltar, General Elliot, hat in der Nacht vom 26. zum 27. Nov. einen Ausfall aus der Festung

gethan, und den Spaniern die grosse Batterie, an der sie anderthalb Jahr gearbeitet und bey der sie seit dieser Zeit 1200 Mann eingebüßt haben, völlig zerstört. Die Bestürzung im spanischen Lager hierüber soll außerordentlich lebhaft gewesen seyn. — Vierzehn Schiffe sind in den englischen Häfen angekommen, die der Admiral Kempensfeld der französischen Flotte abgenommen hat, dessen heldenmüthiges und kluges Betragen bey dieser Action sehr gerühmt wird; und man sagt: daß wenn zwey von seinen Schiffen noch eifriger ihre Pflicht gethan hätten, sein Fang nicht nur grösser gewesen seyn würde, sondern er hätte auch das französische Kriegsschiff le Triomphant von 84 Kanonen erobern können.

In Paris starb an der Wassersucht am 12. Decbr. der dasige Erzbischof, Pair von Frankreich und Commandeur des heil. Geistordens, Christoph von Beaumont, 79 Jahr alt. Die Armen verlieren an ihm den größten Wohlthäter; denn er soll jährlich wenigstens 500000 Livres unter sie haben austheilen lassen. Es ist ein rührender Anblick gewesen, ein paar tausend Menschen vor dem Palais dieses Edelmüthigen zu sehen, die seiner Leiche den Zoll ihres Dankes und ihres Schmerzes, gefühlte Thränen, opfern; ohne die vielen Verlassnen, die in ihren Wohnungen den Tod ihres Versorgers beweinten.

Fragen und Anzeigen.

Auf die vortreflichen *Annales Literarios*, welche die Herren Professores in Helmstadt, Zentke u. Bruns, mit Anfange dieses Jahres herausgeben, und von welchen, gegen 3 Thl. Pränumeration, alle Monate ein Stück von 6 Bogen geliefert wird, nimmt der Diaconus, M. Nestler, alhier Pränumeration an.

Ein Kapital von 50 Rthl. liegt gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen; den Ort erfährt man in der Scholzischen Buchdruckerey.